

Helfer und/oder Angeklagte? Die Rolle der *saludadores* für die Inquisition und andere Gerichtsbarkeiten in Aragón (17. Jahrhundert) [Arbeitstitel]

Alexandra Kohlhöfer

Als *saludadores* wurden im frühneuzeitlichen Spanien Männer bezeichnet, die als magische Heiler und Hexenerkener arbeiteten. In letzterer Funktion wurden sie gerade für weltliche Gerichte tätig und waren teilweise auch für Hexenpaniken verantwortlich. Der Vorstellung nach wurde ihnen ihre Heilkraft von Gott verliehen. Obwohl der Glaube an die *saludadores* auf der iberischen Halbinsel schon lange existierte und vermutlich auf vorchristliche Vorstellungen zurückgeht, setzte der Gelehrten Diskurs zu diesem Thema erst im 16. Jahrhundert ein.

Die *saludadores* waren bisher kaum Gegenstand der deutschen Forschung, und auch in Spanien wurden sie noch nicht gezielt unter rechtsgeschichtlichen Aspekten untersucht. In dem Dissertationsprojekt soll besonders die Beziehung zwischen ihnen und den verschiedenen Gerichtsbarkeiten in den Fokus gestellt werden. Das Verhältnis gestaltete sich höchst unterschiedlich: Von der weltlichen Gerichtsbarkeit wurden ihre Dienste in Hexenprozessen gern in Anspruch genommen. Die geistliche Gerichtsbarkeit hatte ein zwiespältiges Verhältnis zu ihnen, aber auch hier gab es Fürsprecher, die glaubten, dass Gott ihnen besondere Gaben verliehen habe. Die Inquisition hingegen verurteilte ihre Tätigkeit.

Die unterschiedliche Bewertung der *saludadores* durch die verschiedenen Gerichtsbarkeiten lässt folgende These zu: Während lokale Gerichte an traditionellen und althergebrachten Methoden wie der Urteilsfindung durch Gottes Hilfe in Form von Magie, in diesem Fall mit Hilfe des *saludadores*, festhielten, vertrat die Inquisition einen gelehrten Rechtsanspruch und nahm das kanonische Recht zur Grundlage, in dem alle Formen von Magie kategorisch abgelehnt werden. Am Umgang mit den *saludadores* lässt sich also auf der Meta-Ebene der grundsätzliche Jurisdiktionskonflikt zwischen der Inquisition und den übrigen Gerichten ablesen. Hieraus leiten sich weitere Fragen ab: Wie stark war das Verfolgungsinteresse der Inquisition an den *saludadores*? Ging die Initiative von ihr aus oder wurde sie eher auf Drängen der Bevölkerung aktiv? Die aktuelle Hexenforschung, sowohl die deutsche als auch die spanische, bestätigt immer mehr den Verfolgungswillen der Bevölkerung.

Die *saludadores* konnten also zugleich Helfer (vor allem der weltlichen Gerichtsbarkeit) und Angeklagte (vor der Inquisition) der Justiz sein. Sie nehmen damit eine interessante Schlüsselposition zwischen den verschiedenen Gerichtsbarkeiten untereinander, aber auch in der Bevölkerung und dem Wechselverhältnis zwischen ihr und den Gerichten ein. Diese Aspekte sollen den Schwerpunkt der Untersuchung bilden.